

Ernährungs-IQ Factsheet Ergebnisse Nordrhein-Westfalen

NRW-Städte zeigen sich fit in Ernährungsfragen

Gleich drei nordrhein-westfälische Metropolen sind beim Ernährungs-IQ-Test unter den Top Ten. Das Bundesland selbst landet beim Ländervergleich im guten Mittelfeld.

Bonn, Düsseldorf und Münster belegen beim deutschlandweiten Ernährungs-IQ die Plätze drei, fünf und neun. Vor allem Bonn mit einem Quotienten von 118 und die Landeshauptstadt Düsseldorf mit 115 haben Vorbildfunktion. Die Fahrradstadt Münster zeigt sich mit einem Wert von 114 ebenfalls ernährungsschlau. Auch für Bielefeld (113) und Aachen (112) sowie Köln, Wuppertal, Dortmund (je 111) und Bochum (110) reicht es noch zu guten Mittelfeldplatzierungen. Weiter hinten landeten hingegen Mönchengladbach (108), Krefeld (106), Duisburg (105) und Oberhausen (104). Schlusslicht auf Platz 42 ist Gelsenkirchen mit 103.

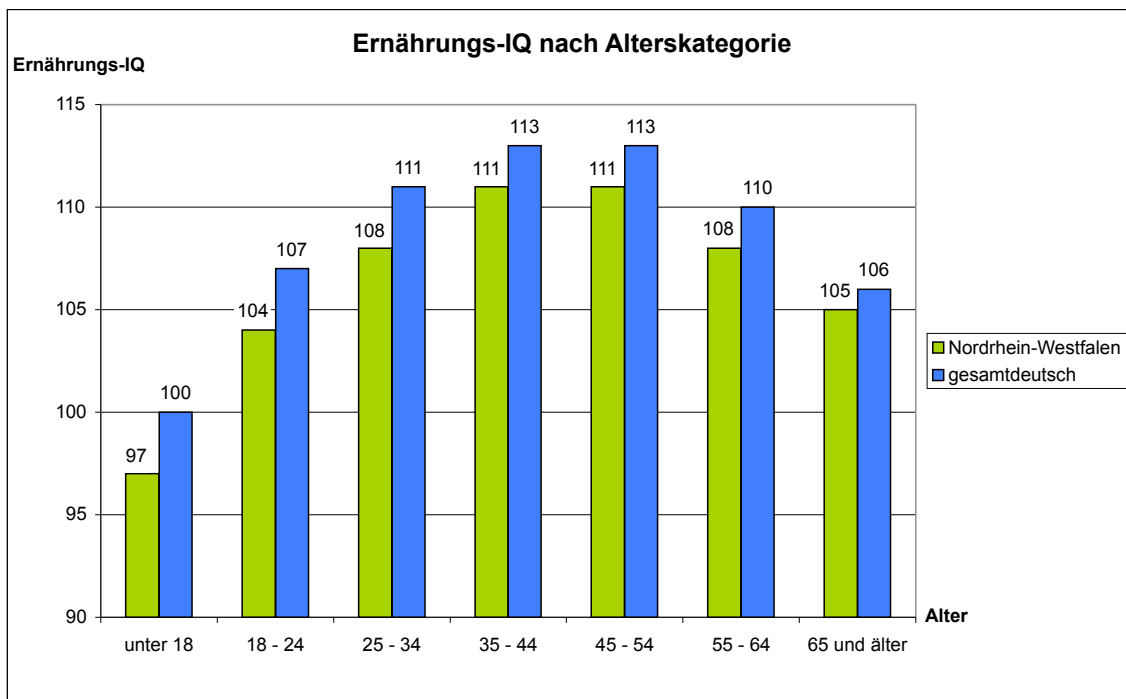
Konzipiert und durchgeführt wurde der Ernährungs-IQ-Test von renommierten Ernährungswissenschaftlern im Auftrag von Weight Watchers. Seit Oktober 2008 haben bereits 100.000 Deutsche teilgenommen. Der Test kann online unter www.ernaehrungs-iq.de durchgeführt werden.

Schwächer im Ländervergleich

Im Vergleich der Bundesländer untereinander ergibt sich ein etwas anderes Bild: Mit einem Ernährungs-IQ von 109 befindet sich Nordrhein-Westfalen im vorderen Mittelfeld – liegt damit jedoch unter dem deutschen Durchschnitt von 111 und weit hinter den Siegerländern Hamburg, Bayern und Berlin.

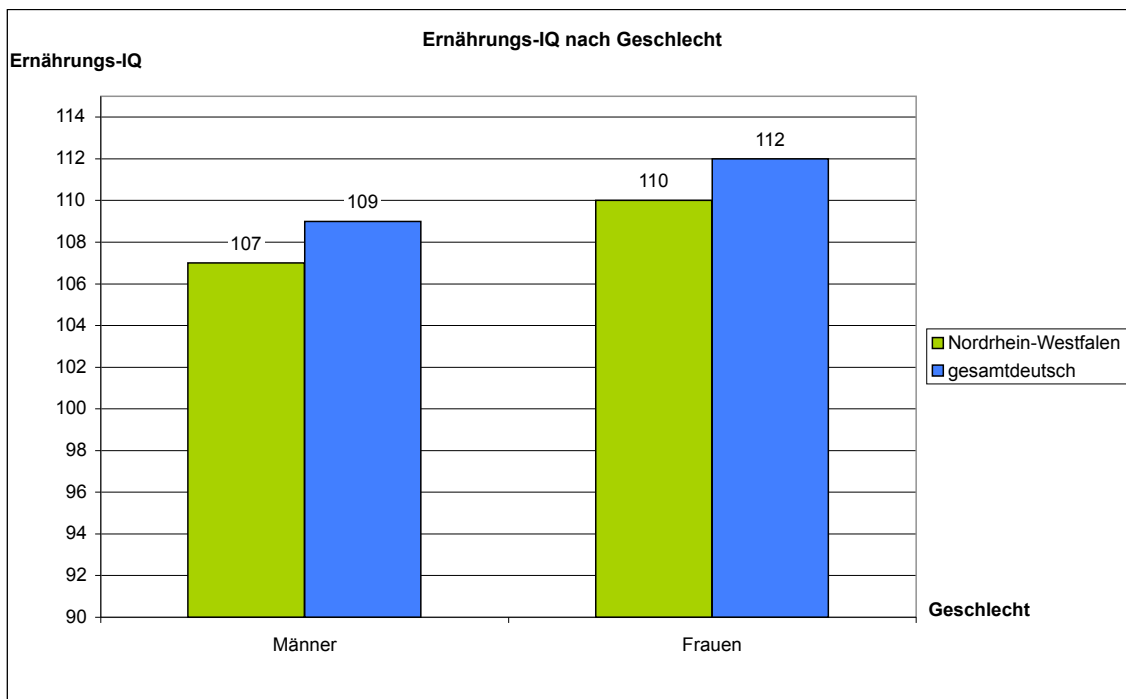
In allen Altersgruppen leicht unter dem Bundesdurchschnitt

Der Blick auf einzelne Altersgruppen zeigt: In Nordrhein-Westfalen liegt das Ergebnis kontinuierlich leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Die Differenz beträgt zwei bis drei Punkte. Mit höherem Alter nimmt diese Differenz allerdings ab. Entsprechend liegt der Wert für die über 65-Jährigen mit 105 nur noch einen Punkt unter dem Bundesdurchschnitt.



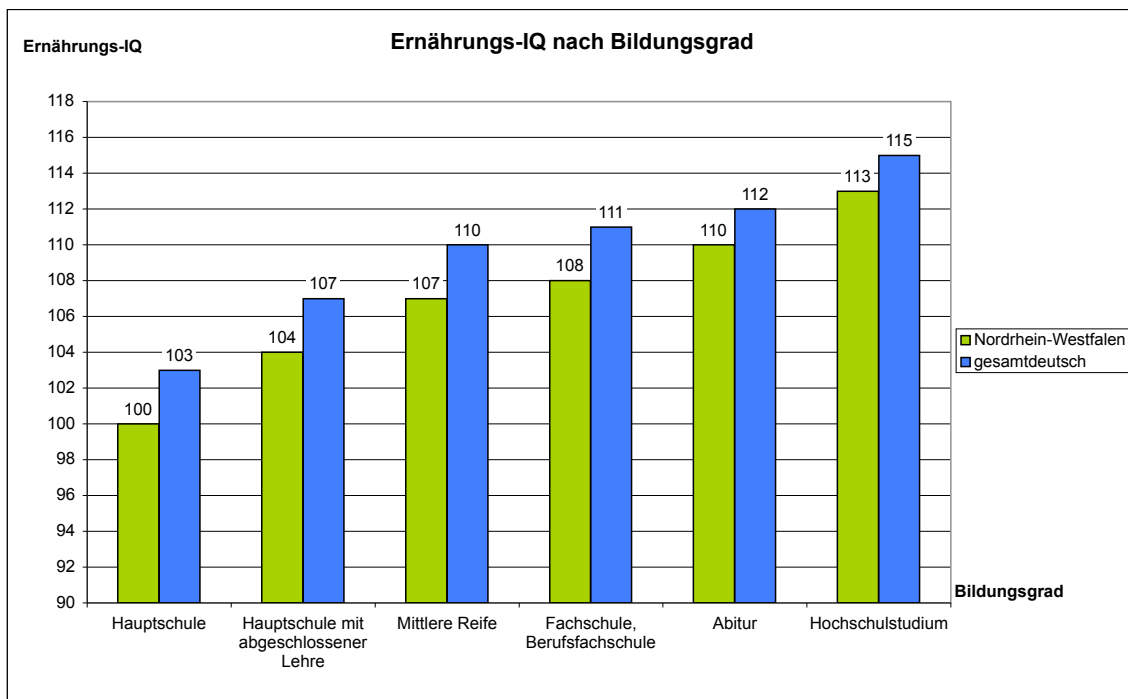
Männer bleiben hinter Frauen zurück

Getrennt nach Geschlechtern ergibt sich in Deutschlands einwohnerstärkstem Bundesland ein Ergebnis, das dem Bundesdurchschnitt entspricht: Frauen kennen sich in Ernährungsfragen etwas besser aus. Während sich Frauen auf Bundesebene mit 112 zu 109 durchsetzen, lautet das Verhältnis in Nordrhein-Westfalen 110 zu 107.



Ernährungswissen steigt mit dem Bildungsgrad

Mit Blick auf die Unterschiede beim jeweiligen Bildungsgrad ergeben sich in Nordrhein-Westfalen keine Überraschungen. Testteilnehmer mit formal höherer Bildung verfügen auch über größeres Ernährungswissen. Alle Werte liegen durchweg unter dem Bundesdurchschnitt, nähern sich aber bei Abiturienten und Akademikern dem deutschlandweiten Mittelwert etwas mehr an.



Die Ergebnisse sind gewichtet, das heißt, die Teilnehmerzahl wurde ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. Die Verteilung der Bundesländer (und Städte) ergibt sich zum Teil durch Abweichungen hinter dem Komma.

